Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Baselstadt sich mit ihrem Vorschlage Mühe gegeben hat. Den beiden Projekten von G. Staechelin und von Fr. Keck wird vorgeworfen, sie durchschneiden den industriellen Teil von Basel und würden die betreffenden Etablissemente zwingen, sich um anderweitige Fabrikanlageplätze umzusehen. Dies wäre nun für dieselben keine Leichtigkeit, denn innert den Kantonsgrenzen dürfte es schwer halten, geeignete Ersatzplätze zu finden, erstens der großen Terrainpreise und zweitens der Wasserkräfte halber. Auch würde ein Verdrängen dieser Industrien eine thatsächliche Steuereinbuße für den Staat bedeuten und thut daher die Regierung ganz recht daran, alle diese Faktoren im Projekte gebührend zu berücksichtigen. H. K.

Verschiedenes.

Das für die Ideenkonkurrenz für ein neues kantonales Verwaltungsgebäude auf dem Obmannamtsareal in Zürich bestellte Preisgericht hat folgenden Beschluß gefaßt: „Von den eingereichten 25 Projekten entspricht keines den Anforderungen des Programmes in der Weise, daß eine Klassifikation nach Preisen vorgenommen werden kann. Dagegen werden nachstehende Entschädigungen folgenden Verfassern zugesprochen: 1. Kuder u. Müller, Zürich, Fr. 1500. 2. Kuder u. Müller, Zürich. als Variante zu obigem, Fr. 500. 3. Meili-Wapf, Luzern, Fr. 1200. 4. Pfleghard u. Häfeli, Zürich, Fr. 1200. 5. Simmler u. Baur, Zürich, Fr. 1200. Von dem Ankauf weiterer Projekte wird Umgang genommen."

Umbau des Bahnhofs Zürich. Das Baubudget der Nordostbahn enthält für die Umbauten im Bahnhof Zürich im Jahr 1899 1,199,000 Fr. Am Bahnhofgebäude sollen gegen die Museumstraße hin für Restaurant und Wartsaal 3. Klasse mit Nebenräumen (teilweise bereits erstellt), für Bahnpostgebäude, Posthof und Kopfperron 420,000 Fr. verausgabt werden, für Umbauten im Innern des Bahnhofgebäudes (Abtrittanlagen, Toiletten, Handgepäckanlagen, Zollbureau u.s.w.) 50,000 Fr., die im Bau begriffene Lokomotivremise wird 700,000 Fr. kosten. Dazu kommen für Rangierbahnhof und Geleiseanlagen für das neue Lokomotivdepot 470,000 Fr.

Die seit 27 Jahren bestehende Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser in Winterthur hat bis jetzt 360 Wohnungen im Assekuranzwert von 1,890,300 Fr. und im Verkaufswert von 2,202,600 Fr. erstellt. Sie besitzt noch 7613 m² verfügbares Land und baut dieses Jahr wieder 3 Häuser.

Berner Schlachtanstalt. Die Einwohnergemeinde Bern beabsichtigt auf dem Wankdorffeld, unmittelbar an der Thunerlinie gelegen, eine neue großartige Schlachtanstalt zu errichten mit Kühlräumen, Eisfabrik 2c. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß in Aussicht genommen wird, im Sommer die zahlreichen Hotels des Oberlandes mit frischem Fleisch zu versehen.

Bauwesen in Rorschach. Hr. Apotheker C. Rothenhäusler in Rorschach hat die dortige Liegenschaft des Hrn. Franz Zardetti für Fr. 125,000 käuflich erworben und behufs Verwendung derselben für ein Postlokal mit der Oberpostdirektion in Bern einen Mietvertrag auf 25 Jahre abgeschlossen. Das Zardetti'sche Haus wird zu diesem Zwecke durch einen Neubau ersetzt.

Bauwesen in Chur. Der große Güterkomplex zwischen dem Titthof und der Stickerei Neubach, zirka 16,000 □ Meter, bis jetzt Eigentum von Frl. Anna Caviezel-Rigahaus, ist um die Summe von ungefähr 2 Fr. per □ Meter an Hrn. Gmelin, Bau- und Möbelfabrik Chur, übergangen. Längs der Straße sollen 3 Wohnhäuser, teilweise zu Wirtschaftszwecken, erbaut werden, hinter denselben eine große Bau- und Möbelfabrik und einige Wohnhäuser.

Bauwesen in Solothurn. Die bauliche Entwicklung der Stadt Solothurn hat sich in letzten Jahren eines bedeutenden Aufschwunges zu erfreuen. Diese rege Bauthätigkeit kam auch in so fern zur rechten Zeit, als mit dem Jahre 1895 das neue Baureglement in Kraft getreten ist und zugleich der von Stadtbaumeister Schlatter aufgestellte Ueberbauungsplan des ganzen Gemeindebezirkes Ordnung in der Anlage der Hauptstraßenzüge brachte. Auf die Weise wurde das planlose Aufstellen von Gebäuden verhindert und sind die Bauherren genötigt, die Häuser auf die zukünftigen Baulinien zu stellen, wenn auch nicht gleich das bezügliche Straßenprojekt durchgeführt werden kann. Die Zahl der Baugesuche ist von der Zahl 43 im Jahre 1896 auf 58 im Jahre 1898 gestiegen und bereits sind schon für dies Jahr 25 Baugesuche eingereicht worden, wovon 10 bessere Wohngebäude. Von den industriellen Etablissements hat die mechanische Schloßfabrik von Ww. Glutz-Blotzheim Nachfolger eine umfangreiche Vergrößerung der Fabrikanlagen durchgeführt; ebenso hat die Schweiz. Gasapparatenfabrik ein größeres Bauterrain erworben, um den bisher innegehabten Platz zu verlassen und die Fabrikräume neu zu erstellen.

Bauwesen in Locarno. Eine Verschönerung ist gegenwärtig mit großem Kostenaufwande in Arbeit genommen worden, nämlich eine Quai-Anlage. Da wo sich bis anhin eine öde Sandfläche „Saleggi" genannt, bis weit in den See erstreckte, wird nun in gerader Linie eine Grenzmauer erstellt und dadurch nicht nur eine prachtvolle Parkanlage, sondern auch bedeutend Bauterrain gewonnen, das bereits zu hohen Preisen an Private abgetreten wurde, ausgenommen dasjenige, das für das neue Theater und das Postgebäude bestimmt ist. Am südlichen Ende der sogenannten „Saleggi" befindet sich ein kleines Wäldchen mit großgewachsenen Bäumen, welches schon früher, namentlich im Sommer, als angenehmer Aufenthalt aufgesucht wurde und nun durch den schönen Zugang bedeutend mehr zur Geltung kommen dürfte. Von diesem Punkte aus wird dann, wie man hört, die Maggia überbrückt werden, so daß es möglich ist, in 10 Minuten das benachbarte idyllisch gelegene Dörfchen Ascona zu erreichen.

Museumsbau Zofingen. Der Ortsbürgergemeinde Zofingen schenkte ein Bürger, Hr. G. St., 150,000 Fr. zum Bau eines Museums, und Hr. Stadtrat Apotheker Dr. Fischer schenkt diesem seine wertvolle Sammlung. Das Museum soll in die Nähe des Schulhauses zu stehen kommen und mit dem Bau nach den Plänen von Architekt Vogt in Luzern sofort begonnen werden.

Das Preßkomite für die Tellaufführungen in Altdorf teilt mit, daß das 1200 Personen fassende Spielhaus nach dem Plan von Architekt Groß in Zürich im Bau ist. Die Szenerien liefert Hr. Richard Patzig, Obermaschinenmeister und Theatermaler in Zürich.

Neue Ziegelfabrik. In Oberbuchsiten wurde die im 14. Jahrhundert erbaute Scheune zu Schälismühle, ehemals Eigentum des solothurnischen Bauernführers Adam Zeltner niedergerissen, um für den Bau einer großen Ziegel- und Backsteinfabrik Platz und Licht zu bringen.

Neues Kuretablissement. Eine Aktiengesellschaft mit 310,000 Fr. Kapital baut am Ausfluß des Jouxsees auf über 1000 m Höhe eine klimatische Kuranstalt.

Fabrikeinsturz in Biel. Montag abends ist ein großer Teil des am Dorfweg südlich vom Bahnhof ge-

legenen, neuerstellten Fabrikgebäudes des Schlossermeisters C. Hartmann eingestürzt. Das Gebäude hätte in wenigen Monaten bezogen werden sollen. Die im Baue beschäftigten Arbeiter wurden durch die berstenden Scheiben der Decke gewarnt und konnten sich in Sicherheit bringen bis auf einen, der von stürzenden Trümmern erreicht wurde und einen doppelten Beinbruch erlitt. Die Mauern sind nach außen gestürzt. Ob die Ursache an dem Mauerwerk oder an der Eisenkonstruktion liegt, wissen wir nicht. Jedenfalls beweist der Vorfall die Notwendigkeit eines städtischen Baureglementes mit ähnlichen scharfen Bestimmungen, wie sie in Zürich und Bern bestehen. Der Schaden ist um so größer, als wohl der Rest des Gebäudes ebenfalls wird abgetragen werden müssen. („Tagbl.")

Wasserversorgung Chur. Vom Großen Stadtrat wurde der mit der Gemeinde Obervaz aufgestellte Vertrag über Quellenankauf genehmigt, und Vorlage vor die Gemeinde beschlossen. Nach demselben verkauft Obervaz an die Stadt fünf Quellen in der Alp Lavuoz mit einem Quantum von zirka 1800 Minutenliter Wasser für die Summe von 25,000 Fr. An die Abtretung von zwei Quellen ist die Verpflichtung gebunden, an einige Höfe Wasser abzugeben und hiefür die nötigen Leitungen zu erstellen. Kostenvoranschlag für diese Extraleistung 4850 Fr. Die Gesamtanschaffungskosten mit Zuleitung in die bestehende Parpaner Leitung werden zirka 60,000 Fr. betragen.

Sensekorrektion bei Neuenegg. Der berner Regierungsrat empfiehlt dem Großen Rate das von der Baudirektion vorgelegte Projekt für die Anlage eines Hochwasserdammes an der Sense bei Neuenegg und die Verlegung des Oelebaches daselbst zur Genehmigung und beantragt, an die auf Fr. 44,000 veranschlagten Arbeiten einen Kantonsbeitrag von einem Drittel der wirklichen Kosten, im Maximum Fr. 14,700 zu bewilligen unter einigen Bedingungen.

Neues Wasserwerk im Thurgau. Herr Konrad Stücheli, Mühlebesitzer in Mörikon ist willens, sich um die Konzessions-Erteilung zur Erstellung eines Wasserwerkes an der Murg zu bewerben. Zur Ausführung des Projektes sind in Aussicht genommen: Anlage eines mobilen Stauwerkes unterhalb der Murgbrücke an der Straße Sirnach-Hofen; Einbau eines Einlaufes an der nämlichen Stelle, linksseitig, zur Aufnahme der nötigen Wasserquantitäten, erstlich in einem Schlammsammler und Sammelweier und fortleitend in geschlossener Röhrenleitung auf eine Turbine geführt; Erstellung eines geschlossenen kurzen Ablaufkanals von der Turbine ins Murgbett.

Staatliche Konkurrenz dem Handwerk. Die Zürcher Strafanstalt wirft dem Kanton ein Erträgnis von rund 200,000 Franken ab, woran die Schreinerei und die Holzscheiterei mit je 30,000 Fr. beteiligt sind. Größere Beiträge bringen auch Leineweberei, Flechterei, Schusterei und Schneiderei ein.

Schybidenkmal. Eine Versammlung in Eschholzmatt beschloß einstimmig, dem Christian Schybi und den übrigen Führern im Bauernkriege ein einfaches Denkmal zu errichten.

Gewerbemuseum in Nürnberg. Im Erdgeschoß des bayerischen Gewerbemuseums wurde eine neue Abteilung für „Modernes Kunstgewerbe" eröffnet, die, wenn auch in engem Rahmen, ein umfassendes Bild der neuesten Bestrebungen im Bereiche des Kunstgewerbes bietet. Auf Einladung des Museums haben hervorragende Firmen des In- und Auslandes ihre Erzeugnisse für diese Abteilung zur Verfügung gestellt und dadurch dem Museum die Möglichkeit verschafft, dem einheimischen Kunsthandwerker sowohl, als dem kunstverständigen Publikum die neue kunstgewerbliche Richtung zur Anschauung zu bringen. Diese Sache dürfte auch von der Schweiz aus volle Beachtung finden.

Flüssiges Acetylen. Die Pariser Chemiker Berthelot und Vieille haben nachgewiesen, daß das Acetylen, das in gasförmigem Zustande durch seine Mischung mit Luft schon manche verhängnisvolle Explosion veranlaßt hat, in flüssigem Zustande ganz ungefährlich ist, wenn man einen porösen Körper wie Sand damit tränkt. Es wird danach vorgeschlagen, das Acetylen in Stahlbehältern durch starke Abkühlung zu verflüssigen und dann Sand in diese hineinzuthun, oder noch besser Kieselguhr oder Infusorienerde. Wenn man in dieser Mischung von Sand und flüssigem Acetylen an einer Stelle durch Stoß oder durch Elektrizität eine Explosion veranlaßt, so schreitet sie nicht fort, sondern sie wird an dem Orte ihrer Entstehung erstickt. Die Ursache davon liegt darin, daß die vielen kleinen Körper in der Umgebung den erhaltenen Stoß in hohem Maße abschwächen. Es ist daher zu erwarten, daß das flüssige Acetylen für die Beleuchtung von Gefährten aller Art, also von Eisenbahnwagen, von Selbstfahrern 2c. bald eine wichtige Rolle spielen wird: vielleicht wird auch bei Zimmerbeleuchtung mit Acetylen künftig dieses Verfahren Eingang finden. Kieselguhr und Infusorienerde sind im Stande, mindestens das Vierfache ihrer Gewichte an flüssigem Acetylen aufzunehmen, so daß also die nötigen Behälter keine übermäßige Größe zu haben brauchen. Besonders Vieille, der Erfinder des französischen rauchlosen Pulvers, hat in erschöpfender Weise die Vorzüge des neuen Verfahrens untersucht und empfiehlt es als die ungefährlichste Form, die für die Anwendung des Acetylen denkbar ist.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen.**

1146. Wer liefert cirka 20 m³ schönes Pappelholz in der Dicke von 25, 30 und 35 mm?

1147. Wer liefert Setzlinge für die in Nr. 10 des „Holz" empfohlene Holzart Akazie?

1148 Wer hätte einen ältern, jedoch noch guterhaltenen Schmiedeblasbalg zu verkaufen und zu welchem Preis? Offerten an Alfred Witzig, Schmiedmeister in Oberhofen bei Kreuzlingen.

1149. Wer hätte einen ältern, aber noch gut erhaltenen Blasebalg oder auch ein anderes Gebläse billig zu verkaufen, passend für eine kleinere Schmiede? Gefl. Offerten an Brandenberg u. Co. in Zug.

1150. Wer liefert einen Dampfkessel zum Einmauern, 15—18 Quadratmeter Heizfläche, Cornwall, und eine liegende Dampfmaschine, 10—12 Pferde? Offerten an die Mech. Schreinerei und Säge Meienberg bei Sins (Kt. Aargau).

1151. Wer erstellt Backöfen mit Kohlenfeuerung?

1152 Wer liefert die besten Anlagen für Sägespäne-Briquet-Fabrikation und wo sind solche Anlagen in Betrieb zu sehen?

1153. Wer hätte per sofort eine guterhaltene, betriebsfertige Lokomobile von 15—20 effektiven Pferdestärken zu vermieten event. zu verkaufen? Genaue Offerten unter Chiffre 1153 an die Expedition erbeten.

1154. Wer schneidet cirka 2 m lange und 60 cm breite Nußbaumflecklinge zu Messerfournieren?

1155. Wer hätte einen ältern, noch guterhaltenen, cylindrischen Kessel, cirka 1 m³ fassend, der als Wasserreservoir für 8 Atm. Druck dienen soll, abzugeben?

1156. Wo in der Schweiz könnten Acetylen-Dorfbeleuchtungsanlagen gesehen werden? Wer hat solche Anlagen schon ausgeführt und erteilt Prospekte und Kostenanschläge?

1157. Welche Firma besorgt Malerarbeiten auswärtiger Häuser?

1158. Welches Engros-Geschäft liefert Farbe, fertig zum Anstrich mit Zubehör?

1159. Wer besorgt die Installationen von Fabrik-Telephon-Anlagen?

1160. Welches ist die vorteilhafteste Einrichtung zum Mahlen von Reis, Gewürz 2c., wo wäre eine solche Mühle zu beziehen, event. eine gebrauchte zu kaufen? Kraft ist vorhanden.